



Salbei liefert Nektar für unsere Bienen

- Wenn die Keimlinge auflaufen, benötigen sie etwa 3 Wochen durchgehende Bodenfeuchte.
- Saatgut auf das feinkrümelige Saatbett nur oben-auf säen
- 6 g/m<sup>2</sup> (je nach Mischung; s. Packungsbeilage), ggf. mit Füllstoff z.B. Sand strecken
- Bitte nicht einrechen, sondern nur anwalzen oder anklopfen (viele Arten sind Lichtkeimer!).

#### Tipps zur Pflege:

- 4 - 6 mal jährlich nach Bedarf mähen
- Mahdgut von der Fläche entfernen
- Der Blumenrasen macht damit viel weniger Arbeit als ein Zierrasen, der in der Vegetationszeit teilweise zweimal wöchentlich gemäht werden muss.
- Nur Teilbereiche des Blumenrasens mähen
- Nicht gemähten Flächen fallen 2 Wochen später an.
- Somit ist immer ein Blüten- und Deckungsangebot für Insekten vorhanden.
- Im Herbst eine Altgrasinsel stehen lassen (als Überwinterungsmöglichkeit für Schmetterlings-, Heuschreckeneier), diese erst im Mai wieder mähen.

Es gibt eine Reihe seriöser Anbieter, die zertifiziertes Wildpflanzensaatgut produzieren, das für unseren klimatischen Raum geeignet ist und keine größere genetische Verfälschung der hier heimischen Pflanzenpopulationen befürchten lässt.

Gerne nennen wir Ihnen die Adressen geeigneter Anbieter und halten regionale und ökologisch wertvolle Blumenmischungen zur Aussaat bereit.



Nur wenn es gelingt, die Blütenvielfalt in der Landschaft und in den Gärten wieder zu erhöhen, können Tierarten wie Schwalbenschwanz und Rebhuhn dauerhaft überleben.

Fotos: NABU-Mediendatenbank, Frank Uwe Pfuhl, Manfred Vogt

### Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreisverband Wetterau e.V.

Wirtsgasse 1 | 61194 Niddatal  
T (0 60 34) 61 19 | F (0 60 34) 84 49  
info@nabu-wetterau.de | www.nabu-wetterau.de  
Spendenkonto: IBAN DE89 5185 0079 0180 0000 11  
Sparkasse Oberhessen, BIC: HELADEF1FRI



# Artenreiche Blumenwiesen

Empfehlungen zur naturnahen Gartengestaltung



Magaritenwiese

## Insekten schützen...?

In den vergangenen 20 Jahren haben die Zahlen unserer heimischen Insekten extrem abgenommen: Nach neuesten Erkenntnissen sind bereits 80% verschwunden.

Für viele Menschen stellen Fliegen, Stechmücken, Bremsen, Wespen und Co. eine Belästigung dar. Doch in der Natur spielt alles zusammen, jede ausgestorbene Art hinterlässt eine Lücke und beeinflusst auch andere Arten.

Wildbienen übernehmen beispielsweise einen großen Teil der Bestäubung und sind dabei weitaus effektiver als die Honigbiene. Schmetterlinge sind auf bestimmte Blütenformen spezialisiert, die durch Bienen nicht bestäubt werden können. Mücken und Raupen stellen die Nahrungsgrundlage vieler Vogelarten dar.

Deshalb sollte jeder Einzelne seinen Beitrag zum Schutz der Insektenwelt leisten. Mit einfachen Blütmischungen und kleinen wilden Ecken im Garten kann schon viel erreicht werden. Es ist einfacher, preiswerter und schneller umzusetzen, als Sie glauben – und Sie bescheren sich selbst wunderbare Naturerlebnisse. Deshalb einige Tipps, was Sie in Ihrem Garten tun können.

## ... im eigenen Hausgarten!

### Muss es Einheitsgrün sein?

Rasen gibt es fast in jedem Garten. Er ist ein Gestaltungselement des Gartens, das räumliche Tiefe schafft. Die horizontale Ausdehnung und die frischgrüne Farbe strahlen Ruhe aus. Ganz praktisch betrachtet ist der Rasen ein Ort,



Hummel auf Malve

auf dem gelebt wird, auf dem man spielen, entspannen und feiern kann. Den meisten ist jedoch nicht bewusst, dass der Rasen, den wir in den meisten Gärten vorfinden, ökologisch kaum einen Nutzen hat: Die Rasenmischungen aus dem Baumarkt sind gezüchtete Weidelgrasmischungen, die nur wenige Gräserarten und keine Kräuter enthalten.

Auch in der Natur kommen „Rasen“ vor. Diese sind aber wie natürliche Wiesen immer eine Zusammensetzung aus verschiedenen Süß- und Sauergräsern sowie Kräutern.

### Blumenrasen als Alternative

In unserer Umwelt, die von Industrie und intensiver Landwirtschaft geprägt ist, kann der Anblick eines Blumenrasens ein geradezu wohltuender Ausgleich sein, der ökologisch wertvoller und meist auch viel pflegeleichter ist als der „Zuchtrasen“.

Außer den Rasenflächen gibt es in jedem Garten Ecken, die kaum genutzt oder nur mühsam gepflegt werden können. Überlassen Sie diese doch der Natur - sie wird es Ihnen danken. Oft ist es erstaunlich, welche Arten sich ansiedeln und was der Wind alles herbeiträgt. Sicherlich können sich manchmal „lästige Unkräuter“ ausbreiten, die aber auch ihre Daseinsberechtigung haben. Brennnessel und Distel sind lebenswichtig für Falter und Stieglitze. Viele dieser Wildpflanzen kennen wir nicht blühend, weil diese immer schon vorher ausgeharkt oder gemäht werden. Gerade auf steinigem, nährstoffarmem, extrem trockenen Standorten können wunderbare Biotope entstehen. Wegwarte, Königs- und Nachtkerze, Schafgarben etc. übertreffen nicht selten die schönsten Beete und bedürfen fast keiner Pflege, wenn sie erst einmal Fuß gefasst



Blumenreicher Nutzgarten

haben. Helfen wir ihnen dabei. Der Samen lässt sich kostenlos auf den Brachflächen gewinnen.

### Anlage eines Blumenrasens

Blumenrasen sind geeignet für Flächen, die durchaus auch betreten werden können, gepflegt aussehen und trotzdem dem Artenschutz dienen. Hierzu wird von einer vorhandenen Rasenfläche der Bewuchs entfernt, anschließend wird die Fläche mit einer Spezialmischung für Blumenrasen eingesät. Das ganze geschieht im zeitigen Frühjahr und wird im Mai erstmals und nicht zu tief gemäht. Dieser so genannte Schröpf- oder Pflegeschnitt dient dazu, die angesäten Arten zu fördern und die zusätzlich aus dem Samenvorrat des Bodens keimenden Arten zu hemmen. Das Mahdgut muss immer vollständig entfernt werden, um den Boden auszuhagern. Danach kann nach Bedarf und Vegetationswachstum gemäht werden; weniger ist jedoch manchmal mehr!

Wie der übliche Zierrasen ist auch der Blumenrasen dauerhaft. Falls sich je nach Standort Ausfallerscheinungen zeigen, kann eine Nachsaat sinnvoll sein, ist aber nicht zwingend notwendig.

### Aussaat & Bodenbearbeitung

Damit die Einsaat auch gut funktioniert:

- konkurrenzfreies und feinkrümeliges Saatbeet
- umgraben, fein rechen, Rasensoden und Wurzeln entfernen
- Günstigster Aussaatzeitpunkt: Februar bis März, bei feuchter Witterung auch bis Mai und August bis Oktober möglich.